

## KAPITEL 9

### GEWÄSSERSCHUTZ UND BESEITIGUNG VON AN BORD ANFALLENDEN ABFÄLLEN

#### § 9.01 - Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Kapitels bedeuten:

##### I. ALLGEMEINES

- a) „Abfall/Abwasser“: Sie werden unterschieden in Schiffsbetriebsabfälle und Abfälle aus dem Ladungsbereich.
- b) „Schiffsbetriebsabfall“: Abfall und Abwasser, die bei Betrieb und Unterhaltung des Fahrzeugs entstehen.
- c) „Abfall aus dem Ladungsbereich“: Abfall und Abwasser, die in Zusammenhang mit der Ladung an Bord des Fahrzeugs entstehen.
- d) „Zugelassene Annahmestelle“: Fahrzeug im Sinne von § 1.01 Buchstabe a oder Einrichtung an Land, die zur Annahme von Schiffsbetriebsabfällen und Abfällen aus dem Ladungsbereich von den zuständigen Behörden zugelassen sind.
- e) „Einheitstransport“: Transport, bei dem ununterbrochen das gleiche Ladegut oder ein anderes Ladegut, dessen Beförderung keine Reinigung des Laderaumes oder des Ladetanks erfordert, befördert wird.

##### II. SCHIFFSBETRIEB

- a) „Altfett“: Gebrauchtes Fett, das nach Austritt aus Buchsen, Lagern und Schmieranlagen anfällt und sonstiges nicht mehr verwendbares Fett.
- b) „Altöl“: Gebrauchtes und sonstiges nicht mehr verwendbares Motoren-, Getriebe- und Hydrauliköl.
- c) „Anderer öl- oder fetthaltiger Abfall“: Altfilter (gebrauchte Öl- und Luftfilter), Altplatten (verunreinigte Putzplatten und Putzwolle), Gebinde (leere, verunreinigte Behälter), Verpackungen.
- d) „Bilgenwasser“: Ölhaltiges Wasser aus Bilgen des Maschinenraumbereiches, Pieks, Kofferdämmen und Wallgängen.
- e) „Häusliches Abwasser“: Abwasser aus Küchen, Essräumen, Waschräumen (Duschen, Waschbecken) und Waschküchen sowie Fäkalabwasser.
- f) „Hausmüll“: Aus Haushalten stammende organische und anorganische Abfälle (z. B. Speisereste, Papier, Glas und ähnliche Küchenabfälle), jedoch ohne Anteile der anderen definierten Schiffsbetriebsabfälle.
- g) „Klärschlamm“: Rückstände, die bei Betrieb einer Bordkläranlage an Bord des Fahrzeugs entstehen.

- h) „Separiertes Wasser“: Mit Mitteln an Bord des Fahrzeugs aus dem Bilgenwasser abgetrenntes Wasser.
- i) „Slops“: Pumpfähiges oder nicht pumpfähiges Gemisch bestehend aus Ladungsrückständen mit Waschwasserresten, Rost oder Schlamm.
- j) „Übriger Sonderabfall“: Schiffsbetriebsabfall außer den unter Buchstabe a bis g und i genannten Abfällen.

### III. LADUNGSBEREICH:

- a) „Restladung“: Flüssige Ladung, die nach dem Löschen ohne Einsatz eines Nachlenzsystems nach ADN-D als Rückstand im Ladetank und im Leitungssystem verbleibt sowie Trockenladung, die ohne den Einsatz von Besen, Kehrmaschinen oder Vakuumreiniger als Rückstand im Laderaum verbleibt. Verpackungs- und Stauhilfsmittel sind der Ladung zuzurechnen.
- b) „Ladungsrückstände“: Flüssige Ladung, die nicht durch das Nachlenzsystem nach ADN-D aus dem Ladetank und dem Leitungssystem entfernt werden kann sowie trockene Ladung, die nicht durch den Einsatz von Kehrmaschinen oder Besen aus dem Laderaum entfernt werden kann.
- c) „Umschlagsrückstände“: Trockene und gegebenenfalls flüssige Ladung, die beim Umschlag außerhalb des Laderaums auf das Schiff gelangt (z. B. auf das Gangbord).
- d) „Ungereinigter Laderaum/Ladetank“: Ein Laderaum oder Ladetank, in dem sich noch Restladung befindet.
- e) „Besenreiner Laderaum“: Ein Laderaum, aus dem die Restladung vollständig entfernt worden ist (z. B. durch Einsatz von Kehrmaschinen oder Besen), und der nur noch Ladungsrückstände enthält.
- f) „Feingelenzter Ladetank“: Ein Ladetank, aus dem die Restladung vollständig entfernt worden ist (z. B. durch das Nachlenzsystem nach ADN-D), und der nur noch Ladungsrückstände enthält.
- g) „Vakuumreiner Laderaum“: Ein Laderaum, aus dem die Restladung mittels Vakuumtechnik entfernt worden ist, und der deutlich weniger Ladungsrückstände enthält als ein besenreiner Laderaum.
- h) „Reinigung“: Beseitigung der Restladung aus den Laderäumen und Ladetanks durch geeignete Maßnahmen (z. B. Besen, Kehrmaschine, Vakuumtechnik, Nachlenzsystem), durch die der Reinigungsstandard
  - „Laderaum besenrein“ oder
  - „Laderaum vakuumrein“ oder
  - „Ladetank feingelenzt“ erreicht wird, sowie
  - Beseitigung der Umschlagsrückstände in Bereichen außerhalb des Laderaumes.
- i) „Waschen“: Beseitigung der Ladungsrückstände aus dem besenreinen oder vakuumreinen Laderaum und feingelenzten Ladetank unter Einsatz von Wasserdampf oder Wasser.

- j) „Waschreiner Laderaum/Ladetank“: Ein Laderaum oder Ladetank, der nach dem Waschen für jede Ladungsart geeignet ist.
- k) „Waschwasser“: Wasser, das beim Waschen von besenreinen oder vakuumreinen Laderäumen oder von feingelenzten Ladetanks anfällt. Hierzu wird auch Ballastwasser und Regenwasser gerechnet, das aus diesen Laderäumen oder Ladetanks stammt.

#### § 9.02 - Allgemeine Sorgfaltspflicht

Der Schiffsführer, die übrige Besatzung und sonstige Personen an Bord müssen die nach den Umständen gebotene Sorgfalt anwenden, um eine Verschmutzung der Wasserstraße zu vermeiden und um die Menge des entstehenden Abfalls und Abwassers an Bord so gering wie möglich zu halten.

#### § 9.03 - Verbot der Einbringung und Einleitung

1. Es ist verboten, Altöl, Bilgenwasser und anderen öl- oder fetthaltigen Abfall sowie Slops, Ladung, Restladung, Hausmüll und übrigen Sonderabfall in die Wasserstraße einzubringen oder einzuleiten. Das Einbringen oder Einleiten von Ladungsrückständen ist nach Maßgabe der Vorschriften der Donauländer zulässig.
2. Bei drohendem oder unbeabsichtigt erfolgtem Einleiten oder Einbringen von Abfällen nach Nr. 1 hat der Schiffsführer dies unverzüglich den nächsten zuständigen Behörden unter möglichst genauer Angabe der Art und des Ortes des Einleitens oder Einbringens zu melden.

#### § 9.04 - Sammlung und Behandlung der Abfälle an Bord

1. Der Schiffsführer hat sicherzustellen, dass die in § 9.03 Nr. 1 genannten öl- oder fetthaltigen Schiffsbetriebsabfälle an Bord separat in dafür vorgesehenen Behältern und Bilgenwasser in den Maschinenraumbilgen gesammelt werden. Die Behälter sind an Bord so zu lagern, dass auslaufende Stoffe leicht und rechtzeitig zurückgehalten werden können.
2. Es ist verboten,
  - a) an Deck gestaute lose Behälter als Altölsammelbehälter zu verwenden,
  - b) auf dem Deck Abfälle zu verbrennen, sofern das Verbrennen nicht in einer von der zuständigen Behörde zugelassenen Anlage erfolgt.

#### § 9.05 - Ölkontrollbuch, Abgabe an Annahmestellen

1. Jedes Fahrzeug mit einem Haupt- oder Hilfsmaschinenraum, ausgenommen Sportfahrzeuge, muss ein Ölkontrollbuch führen, das von der zuständigen Behörde nach dem Muster der Anlage 1 der „Empfehlungen über die Vermeidung von Verschmutzungen der Donau durch die Schifffahrt“ ausgestellt wird. Dieses Kontrollbuch ist an Bord aufzubewahren. Nach seiner Erneuerung muss das vorhergehende Ölkontrollbuch mindestens 6 Monate nach der letzten Eintragung an Bord aufbewahrt werden.

2. Die in § 9.03 Nr. 1 genannten Abfälle, mit Ausnahme des Hausmülls, sind in regelmäßigen, durch den Zustand und den Betrieb des Fahrzeugs bestimmten Abständen an die von den zuständigen Behörden zugelassenen Annahmestellen gegen Nachweis abzugeben. Der Nachweis besteht aus einem Vermerk der Annahmestelle im Ölkontrollbuch.
3. Ein Fahrzeug, das aufgrund von Regelungen, die außerhalb der Donau gültig sind, andere Dokumente über die Abgabe von Schiffsbetriebsabfällen führt, muss in diesen anderen Dokumenten den Nachweis der Abgabe von Abfällen außerhalb der Donau erbringen können. Als Nachweis in diesem Sinne gilt auch das Öltagebuch nach dem Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe (MARPOL).
4. Hausmüll und Abwasser sind an den dafür vorgesehenen Annahmestellen abzugeben.

#### § 9.06 - Normen zur Behandlung von Abfällen\*

1. Abwasser von Fahrzeugen wird nicht als ölhaltiger Abfall oder als dessen Gemisch mit Wasser angesehen, sofern sein Ölgehalt 15 mg/l nicht übersteigt.
2. Behandeltes Abwasser und häusliches Abwasser aus den Fahrzeugen gilt im Hinblick auf die Vermeidung einer Verschmutzung der Donau nicht als verschmutzend, wenn der Verschmutzungsgrad folgende Werte nicht übersteigt:
  - Coli-Index: 1000
  - abfiltrierbare Stoffe: 50 mg/l
  - biochemischer Sauerstoffbedarf in fünf Tagen (mit Nitrifikationshemmung) (BSB<sub>5</sub>): 50 mg/l
  - chemischer Sauerstoffbedarf (CSB): 150 g/ml.

Diese Werte müssen durch eine Sonderbehandlung des Wassers erzielt werden; eine Verdünnung des behandelten Wassers ist nicht zulässig.

#### § 9.07 - Einleiten behandelter Abwässer\*

Ausgenommen von dem Verbot nach § 9.03 Nr. 1 ist die Einleitung von behandelten Abwässern in die Wasserstraße durch Fahrzeuge, wenn der Höchstgehalt an Rückständen am Austritt dauernd und ohne vorherige Verdünnung den Vorschriften nach § 9.06 entspricht.

---

\* Die zuständigen Behörden können strengere Normen vorschreiben

#### § 9.08 - Anstrich und Außenreinigung der Schiffe

Es ist verboten, die Außenhaut der Fahrzeuge mit Öl anzustreichen oder mit Mitteln zu reinigen, die nicht in die Wasserstraße gelangen dürfen. Insbesondere dürfen zum Anstrich Antifoulingfarben, die folgende Stoffe oder deren Präparate enthalten, nicht verwendet werden:

- a) Quecksilberverbindungen,
- b) Arsenverbindungen,
- c) zinnorganische Verbindungen,
- d) Hexachlorcyclohexan